

Jungfer Therese Erzählung von Heinrich Federer

(Fortsetzung)

„Das ist doch kein Priester, Herr Defan!“ waidersprechen die älteren Herren. „Gewis, gewis!“ eifern die Jünger. „er ist Priester. Er kennt sich gut im Allerfalschen.“

Hier neigten die alten Herren vom Mittagsschlafden und Biennelund und Orgelstündchen leis und reuig ihre Köpfe. „Da habt ihr recht“, gab der Defan herzhalt zu.

„Lieber Himmel! wo stehe ich eigentlich? Läuße ich nicht alle Welt, mich und die andern? — Das wird eine ganz andere Martha sein!“

„Wie still war es in dieser Nacht! So ist denn die rüstige, alle Hände voll wirkende Martha jetzt? Ah, sie schläft eben auch oder sie ruht dort drüben bei Marie am Tabernakel!“

„Pfarrer Philipp Lur geht auf und nieder an der Kommunionbank mit dem großen Speisefelch und teilt das ewige Brot aus, und jener andere Philippus konnte nicht mehr Freude haben, da er den Biertaulen von den Fischen und Broten gab, und es nie enden wollte, mit den Hungernden nicht und mit dem Borrat nicht, als dieser Philippus hier bei der Speisung seines Dorfvorkleins, Sieh doch einmal da, der neunundachtzigjährige Franz Müller, vom Weißli herunter, fällt gar vom Schnee herab, ist auch da ein Geld! Und alle Buben des Lehrers Siger, ihrer acht, stehen nebeneinander wie eine absteigende Reihenglieder, frischer Orgelstößen.“

„Zimmer stolzer entfaltet sich der Marthataq. Jetzt über dem Dach, wie ein Sturm, brechen die großen Gloden mit den kleinen in einen Gummus aus. — San — t — a — Marth — aa! rufen die Großen langsam und schwer. Beiliges Marthachen! lispeln die Kleinen heraus, wer sie bringen es so eberbetig als die Alten. Ein Vollerdrück kratzt vom Bruggenberg und ein anderer antwortet vom Kronenbühl.“



Nothing more delicious brewed from Malt and Hops... It's Great! Saskatoon Beer

St. Peters - Kollegium Pensionat für Knaben und Jünglinge Muenster, Sask. Die Schule mit Familiengeist. Es gibt wenige Dinge, die junge Leute zu einem besseren demokratischen Geist erziehen, als ein Pensionat. Da herrscht kein Unterschied wegen Reichtum oder sozialer Stellung, Nationalität oder dergleichen. Alle stehen auf gemeinsamen Grunde. In einem katholischen Pensionat gibt es immer Gelegenheiten, sich zu üben in gemeinsamer Arbeit, in Selbsherrschung, Nächstenliebe und gegenwertiger Gefälligkeit. Ingleich herrscht lobwürdiger und anregender Wettbewerb. Um Aufschluß schreibe man an: The Registrar, St. Peter's College, Muenster, Sask.